



Aktuelle Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr

Einsatzfoto:



Auftrag der EU-geführten Operation ATALANTA: Schutz von Schiffen des Welternährungsprogrammes (Quelle: Bundeswehr/PIZ Marine)

ISAF

UNIFIL

OAE

ATALANTA

EULEX

KFOR

EUFOR

UNMISS

UNSMIS

UNAMID

EUTM

EUSEC

Die wöchentlich erscheinende zusätzliche Unterrichtung zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr stellt einen weiteren Schritt zu mehr Transparenz im Rahmen der aktuellen Berichterstattung dar.

Das vom Presse- und Informationsstab herausgegebene Format im Internetauftritt der Bundeswehr bietet zusätzliche Informationen für die Öffentlichkeit und erläutert die Realität in den Einsätzen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 21/12 war der **23.05.2012**

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de

Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan

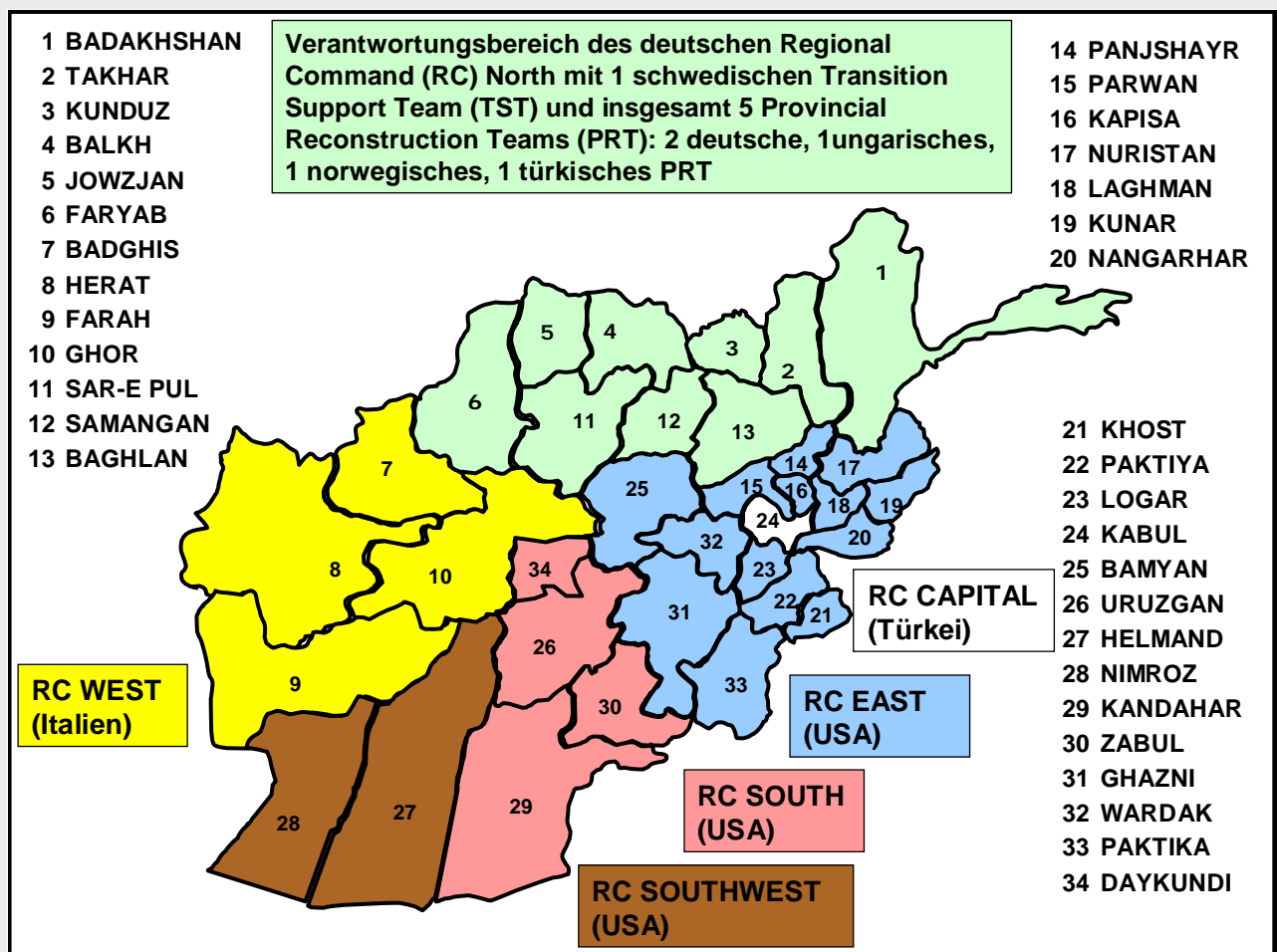


International Security Assistance Force (ISAF)

Allgemeine militärische Lage und Bedrohungen

Im Zeitraum vom 14.05.12 bis 20.05.12 (20. KW) registrierte ISAF landesweit über 570 Sicherheitsvorfälle. Es handelte sich um Schusswechsel und Gefechte, Sprengstoffanschläge – darunter ein Selbstmordattentat in der Provinz Khost – sowie Vorfälle von indirektem Beschuss (Mörser und Raketen).

Insgesamt sind bei den Vorfällen zwei ISAF-Soldaten gefallen; weitere 42 ISAF-Soldaten wurden verwundet.



Regional Command North (RC North) / Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Die Operationsführung des RC North verläuft im Wesentlichen unverändert; der eigene Schwerpunkt der Operationsführung ist unverändert der Kunduz-Baghlan-Korridor, um hier die für die afghanische Wirtschaft und die eigene Logistik wichtigen Verbindungswege von den Grenzübergängen im Norden bis zum Salang-Pass im Süden offenzuhalten.

Das RC North unterstützt weiterhin die schrittweise Übernahme der Sicherheitsverantwortung durch die afghanischen Sicherheitskräfte (Afghan National Security Forces / ANSF) im eigenen Verantwortungsbereich, um die Voraussetzungen für die Umsetzung des Security Force Assistance Konzeptes (SFA) und die Einnahme der geplanten Struktur zu schaffen.

RC North unterstützt dazu weiterhin die afghanisch geführten Operationen, um die ANSF zur Durchführung ihrer Sicherheitsaufgaben zu befähigen.

In den Operationen in den Provinzen Badakhshan, Balkh sowie in Faryab agieren die ANSF inzwischen weitgehend autark und werden von ISAF lediglich unterstützt.

In Mazar-e Sharif wurde in der 3. Brigade des 209. Korps der Afghan National Army (ANA) der erste CIMIC Basic Course sowie ein Staff Course in Verantwortung des RC North für Soldaten der ANA durchgeführt. In diesem Pilotprojekt wurden mehrere Offiziere und ein Feldwebel ausgebildet. Unter Beachtung des Prinzips „Afghan Face – Afghan Pace“ ist dieser Schritt ein wichtiger Beitrag zum „Partnering“, bei dem ISAF-Soldaten gemeinsam Operationen mit afghanischen Sicherheitskräften durchführen und diese dabei ausbilden. Gleichzeitig werden die Fähigkeiten der ANSF zur Zusammenarbeit mit der Zivilbevölkerung verbessert.

Die Folgen der Frühjahrsüberflutungen beschäftigen auch diese Woche noch die afghanische Katastrophenschutzbehörde (Afghan National Disaster Management Authority / ANDMA) und UNOCHA (United Nations Office for the Coordination of Humanitarian Affairs). Besonders betroffen sind die Provinzen Balkh, Sar-e Pul, Samangan, Jowzjan und Faryab. Das Regionalkommando Nord hält enge Verbindung mit der für den Norden und Nordosten verantwortlichen Sektion von UNOCHA. Subsidiäre Hilfe von ISAF wurde bisher nicht abgerufen. Aufgrund der Wetterlage ist jedoch unverändert mit weiteren Überschwemmungen und einer möglichen Verschärfung der Lage zu rechnen.

Die Folgeversorgung mit Verpflegung gestaltet sich wegen der anhaltenden Schließung der pakistanischen-afghanischen Grenze und aufgrund von aktuellen Einschränkungen auf der nördlichen Versorgungsroute, die zwischenzeitlich als Alternativlösung Engpässe zu vermeiden half, problematisch. Im April hat Usbekistan das Abfertigungsverfahren für zivile Spediteure an seinen Grenzen geändert, so dass in der Folge Lkw ziviler Spediteure mit Waren, die einen militärischen Empfänger haben, nicht mehr die Grenzen im Transit passieren können. Zurzeit werden kurzfristig zu realisierende Alternativen (zum Beispiel direkter Lufttransport aus Deutschland nach Afghanistan) geprüft. Aktuell gibt es keine Versorgungsengpässe bei der Verpflegung.

Am 22.05.12 kam es gegen 08:45 Uhr afghanischer Ortszeit zu einem Sprengstoffanschlag gegen deutsche Kräfte. Bei diesem Anschlag – rund elf Kilometer nordöstlich des regionalen Wiederaufbauteams (Provincial Reconstruction Team / PRT) Kunduz – wurde ein Fahrzeug vom Typ DINGO beschädigt; das Fahrzeug blieb roll- und

fahrfähig. Deutsche Soldaten wurden nicht verwundet. Die Patrouille verlegte zurück in das PRT Kunduz.

In der Zeit vom 13.05.12 – 17.05.12 besuchten der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister der Verteidigung, Christian Schmidt, und in der Zeit vom 15.05.12 – 19.05.12 der Wehrbeauftragte des Deutschen Bundestages, Hellmut Königshaus, das deutsche Einsatzkontingent ISAF.

Derzeit befinden sich 4.730 deutsche Soldaten im ISAF-Einsatz.

Die Obergrenze der insgesamt unter ISAF eingesetzten deutschen Soldaten ist durch den Deutschen Bundestag auf maximal 4.900 Soldaten mandatiert. Diese Obergrenze darf allerdings im Rahmen des Kontingentwechsels kurzzeitig überschritten werden.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/afghanistan

United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL)



Einsatz der Vereinten Nationen (VN)

Fünf Nationen beteiligen sich an der MTF UNIFIL. Sie besteht derzeit aus vier Fregatten / Korvetten aus Brasilien, Bangladesh (zwei) und der Türkei, drei Patrouillenbooten aus Griechenland und Deutschland (Hohlstaplenkboote ENSDORF und AUERBACH-OBERPFALZ) und dem deutschen Tender RHEIN. Des Weiteren verfügt der Verband über zwei Bordhubschrauber (Brasilien und Türkei).

Der deutsche Beitrag zur Erfüllung des Auftrages ist uneingeschränkt sichergestellt.

Am 19.05.12 fand der Wechsel des Flaggschiffs der MTF statt. Im Beisein des brasilianischen Verteidigungsministers wurde die brasilianische Fregatte UNIÃO durch die brasilianische Fregatte LIBERAL abgelöst. Die Führung der MTF wird unverändert durch Rear Admiral Wagner Lopes de Moraes Zamith (Brasilien) wahrgenommen.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit 228 Soldaten an der MTF UNIFIL.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unifil

Operation Active Endeavour (OAE)

Einsatz der NATO



An der Operation ACTIVE ENDEAVOUR beteiligen sich derzeit vier Nationen mit Schiffen und Seefernaufklärern.

Deutschland hat sich im Zeitraum vom 16.05.12 – 22.05.12 mit der Fregatte RHEINLAND-PFALZ an der Operation beteiligt.

Derzeit sind 179 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/active_endeavour

Operation ATALANTA

Einsatz der Europäischen Union (EU)



Der ATALANTA-Verband besteht derzeit aus acht Schiffen mit insgesamt elf Bordhubschraubern. Die Einheiten kommen aus Frankreich (drei), Deutschland (Einsatzgruppenversorger BERLIN und Fregatte BREMEN), Spanien, Italien und den Niederlanden (jeweils eins).

Dem Verbandsführer der europäischen Kräfte (Force Commander) unterstehen zusätzlich fünf Seefernaufklärer aus Frankreich, Spanien, Luxemburg (zwei) und Deutschland.

Der Einsatzgruppenversorger BERLIN führte bis zum 21.05.12 Seeraumüberwachung vor der somalischen Ostküste und Seeversorgungsmanöver mit anderen Einheiten des Verbandes durch. Vom 21.05.12 – 22.05.12 lag die BERLIN in Dschibuti und übergab ihre Aufgaben an die Fregatte BREMEN.

Nach der Übergabe trat die BERLIN den Rücktransit nach Wilhelmshaven an.

Die Fregatte BREMEN befindet sich seit dem 19.05.12 im Einsatzgebiet. Nach der Übernahme der Aufgaben wird sie für den Schutz eines Transportes des World Food Programme eingesetzt.

In der Zeit vom 20.05.12 – 22.05.12 besuchte der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister der Verteidigung, Thomas Kossendey, das deutsche Einsatzkontingent EU NAVFOR ATALANTA. Im Rahmen dieses Besuches erfolgte der Kommandowechsel des nationalen Kontingentführers von Fregattenkapitän Martin Waldmann (Kommandant des Einsatzgruppenversorgers BERLIN) an Fregattenkapitän Ingolf Schlobinsky (Kommandant der Fregatte BREMEN).

Derzeit sind 527 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/atalanta

Internationale Organisationen / Aktivitäten



Vereinte Nationen (VN) / Europäische Union (EU)

United Nations Interim Administration Mission in Kosovo (UNMIK) und Rechtsstaatlichkeitsmission der Europäischen Union im Kosovo: European Union rule of law mission in Kosovo (EULEX KOSOVO) - Internationale Polizeitruppe

Der zur Gewährleistung von innerer Sicherheit und Ordnung im Kosovo eingesetzten internationalen Polizeitruppe im Rahmen der UNMIK gehören acht Polizisten an, darunter ein deutscher Polizeibeamter.

EULEX gehören – neben anderen Experten – gegenwärtig 775 Polizisten an, davon 77 Deutsche.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/vernetztesicherheit

Kosovo Force (KFOR)



Beteiligung der Bundeswehr an der Kosovo Force (KFOR)

Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Die deutsche Einsatzkompanie KFOR wurde am 19.05.12 in das Feldlager Nothing Hill im Norden Kosovos verlegt, um sich während der Stichwahl am 20.05.12 als schnelle Eingreifreserve bereit zu halten.

Für den zweiten Wahlgang der serbischen Präsidentschaftswahlen am 20.05.12 wurden von der OSZE im Kosovo wiederum 28 Wahlzentren mit rund 90 Wahllokalen genutzt, um den wahlberechtigten Kosovo-Serben (Doppelstaatlern) eine Teilnahme zu ermöglichen. Das deutsch-österreichische ORF-Bataillon hatte in seinem Einsatzraum im Süden des Kosovo für den Urnengang ein sicheres Umfeld zu gewährleisten und unterstützte die Kosovo Police und EULEX in der Rolle als sogenannter „third responder“ durch intensive Patrouillentätigkeit und Raumüberwachung mit Schwerpunkt im Bereich der fünf im Verantwortungsraum gelegenen OSZE-Wahlzentren. Wie bereits während der Wahlen am 06.05.12 trug die verstärkte militärische Präsenz auch während der Stichwahl erheblich zum insgesamt ruhigen und ungestörten Wahlverlauf bei.

In den beiden Heimatländern wird das Bataillon bis zum 30.06.12 wieder in den Ready Status gehen. Das bedeutet, dass es bereit sein muss, innerhalb von sieben Tagen nach einer Aktivierung die volle Einsatzbereitschaft im Einsatzland herstellen zu können.

Derzeit sind 1.294 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/kfor

EU Force (EUFOR)



Beteiligung der Bundeswehr an der EU Force (EUFOR)

Bosnien und Herzegowina

Keine berichtenswerten Ereignisse.

EUFOR und NATO HQ Sarajevo

Am 18.05.12 fand ein Kommandowechsel beim deutschen Einsatzkontingent EUFOR statt. Oberstleutnant Markus Demann wurde mit der Führung der deutschen Soldaten bei EUFOR ALTHEA beauftragt; er löst Oberstleutnant Hauke Koch nach viermonatiger Einsatzzeit ab. Oberstleutnant Demann wird das deutsche EinsKtgt EUFOR voraussichtlich bis September 2012 führen.

Deutsche Beteiligung: drei Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eufor

United Nations Mission in South Sudan (UNMISS)



Beteiligung der Bundeswehr an der United Nations Mission in South Sudan (UNMISS)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Derzeit sind insgesamt 12 deutsche Soldaten bei UNMISS eingesetzt

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unmiss

United Nations Supervision Mission in Syria (UNSMIS)

Beteiligung der Bundeswehr an der United Nations Supervision Mission in Syria (UNSMIS)

Am 16.05.12 hat das Bundeskabinett die deutsche Beteiligung mit bis zu zehn Militärbeobachtern an der Beobachtermission der VN in Syrien (United Nations Supervision Mission in Syria / UNSMIS) beschlossen. Ausgehend von der Entsendung von zunächst einem Stabsoffizier erfolgt die Entsendung weiterer Militärbeobachter auf Grundlage fortlaufender Analysen.

Der Kabinettsbeschluss soll zunächst unbefristet gelten. Die deutschen Soldatinnen und Soldaten können eingesetzt werden, solange ein Mandat des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen vorliegt. Sollte der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen das Mandat in einer Weise inhaltlich ändern, die für Einsatzrahmen und Aufgaben der deutschen Soldatinnen oder Soldaten von Bedeutung ist, wäre das Kabinett erneut zu befassen.

Die Militärbeobachter werden entsprechend ihres Mandates uniformiert und unbewaffnet sein. Die Militärbeobachter sind im Rahmen einer Beobachtungs- und Aufsichtsmission tätig, die nicht zu Zwangsmaßnahmen berechtigt ist. Es handelt sich bei der Teilnahme an der VN-Beobachtermission nicht um einen „Einsatz bewaffneter Streitkräfte“ im Sinne des Parlamentsbeteiligungsgesetzes.

Die VN-Mission hat bereits begonnen, die Entsendung des ersten deutschen Militärbeobachters soll in Abstimmung mit den Vereinten Nationen zum frühestmöglichen Zeitpunkt erfolgen.

Der sich bereits vor Ort befindende deutsche Offizier ist beurlaubt, zu den Vereinten Nationen freigestellt und im Auftrag des Department of Peacekeeping Operations (DPKO) in Syrien tätig. Er zählt nicht zu dem bis zu zehn Soldaten umfassenden deutschen Kontingent.

United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)



Beteiligung der Bundeswehr an der United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutsche Beteiligung: acht Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unamid

European Union Training Mission Somalia (EUTM SOM)



Beteiligung der Bundeswehr an der EU geführten Mission zur Ausbildung somalischer Soldaten

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutsche Beteiligung: fünf Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eutm

Sicherheitssektorreform (EUSEC RD Congo)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutsche Beteiligung: drei Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eusec